

München ist unbewohnbar

Nun werden Sie denken, was soll denn der Unsinn, schließlich ist es die Weltstadt mit Herz, eine Stadt mit einem -so liest man- hohen Wohnwert, mit unendlichen Freizeitangeboten, einem vielfältigen Kulturgesehen und guten Arbeitsplätzen. Wenn das alles nicht wäre, dann könnte doch auch so ein weltbekanntes Traditions-Oktoberfest und wer weiß was sonst noch , nicht sein. Vor 30 Jahren sprach man noch von einem großen Dorf. In einem Dorf gab es Gemeinschaft und Anteilnahme. Ja eben, das ist bzw. war es. Gehen Sie doch heute mal durch die Innenstadt, vielleicht vom Bahnhof über den Stachus und Marienplatz zum Isartor: Was sehen und erleben Sie ? Gehetzte Menschen, die keinen Blick für links und rechts haben, Menschen, die anscheinend nur aus Ellenbogen bestehen und sich damit ihren Weg bahnen. Menschen, die ihre Mitmenschen nicht mehr wahrnehmen und deren einzige Kommunikation darin besteht, sich mit ihren Handy zu unterhalten, falls sie nicht gerade in ihren MP3-Player hineinhorchen. Etwas gemäßigtere Zonen wie der Viktualienmarkt können nicht mehr wettmachen, was in dieser Stadt schief läuft. Es laufen überwiegend Zombies herum, denen eben gerade das abhanden gekommen ist, was einen Menschen ausmacht. Sie geben sich einer scheinbaren perfekten Kommunikation hin, einem Erleben, welches jedoch nicht da ist. Einer Bequemlichkeit und Unabhängigkeit, für die sie teuer bezahlen und nichts dafür bekommen. Handys und mobile Datendienste sind das Zauberwort, auf das die Menschen wie paralysiert reagieren - und machen damit nicht nur sich selbst, sondern auch ihre Mitmenschen kaputt. Allein an obiger beschriebener Wegstrecke gibt es mehrere hundert Mobilfunksender, dazu an einigen Ecken WLAN-Hotspots und die Strahlung der DECT-Schnurlostelefone aus den Häusern. Wie leichtgläubig muß man sein, um den Versprechen böser Geister zu glauben, diese Mikrowellenstrahlung wäre unbedenklich. Ich allein kenne viele Menschen, die diese Stadt (natürlich auch andere) nicht mehr betreten können, ohne sofort Symptome zu spüren bekommen, wie Schwindel, Kopfschmerzen, Sehstörungen, Müdigkeit, Benommenheit, Depressionen, Muskelschmerzen und und und. Viele dieser Betroffenen kennen die Ursache, andere verdrängen es oder sie wollen es gar nicht wahr haben. Und andere werden vielleicht irgendwann krank davon und erholen sich nie mehr. Und da wird es als glorreiche Tat gewürdigt, wenn auch in U und S-Bahnen mobil telefoniert werden kann. Wenn dadurch eine große Anzahl Menschen diese Bahnen nicht mehr benutzen kann, was soll's. Gerade ist eine neue (weitere) Studie erschienen, die klipp und klar belegt, daß die Handy-Strahlung Gehirntumore hervorrufen kann. Nein, die Menschen, die durch Handytelefoniererei einen Gehirntumor bekommen oder andere drastische Krankheiten, sollten einem nicht leid tun, es ist schließlich die normale Evolution. Leid tun sollten einem die Kinder, deren Eltern zu dumm oder naiv sind, ihre Kinder über die Gefahren aufzuklären oder ihnen das Handy zu verbieten. Leid tun sollten einem die Menschen, die kein Handy besitzen und dennoch unter der Strahlung von Mobilfunksendern leiden und sich nicht wehren können. Und was ist mit denen, die die Kenntnisse haben und einfach zuschauen oder mitmachen ? Was ist mit den Wissenschaftlern und Gutachtern, die lieber die Hand aufhalten als den Mund aufzumachen. Was ist mit den Politikern, die sich nur damit beschäftigen, das Geld aus vielen Taschen in einige wenige Taschen zu verteilen und dafür belohnt werden, indem sie nach ihrer aufopfernden Tätigkeit als Belohnung einen Job bekommen, bei dem sie für noch weniger Arbeit noch mehr Geld bekommen. Was ist mit den Ärzten, die es wissen sollten, aber nur wie die Eichhörnchen gucken, wenn sie mit dem Thema konfrontiert werden. Kann man

es ihnen verübeln, schließlich verdienen sie ja am kranken Menschen. Das hat schon Eugen Roth gewußt. Aber gottlob gibt es auch einige wenige Ärzte, die eine andere Haltung haben, aber dafür oft gegenüber einer gewissen Lobby auf verlorenem Posten stehen. Von unseren Staatsdienern ist da auch nichts zu erwarten, die dienen anderen Herren. Und wenn es ganz schief läuft, können ja in einigen Jahrzehnten Gedenksteine aufgestellt werden für die Opfer einer einst so glorreichen Technik. Der hemmungslose Gebrauch der elektromagnetischen Strahlung müßte von heute auf morgen verboten werden. Das aber wird noch nicht einmal geschehen, wenn unser jämmerliches Gesundheitswesen völlig zusammengebrochen ist. Aber bis dahin sollte vielleicht ein Aufschlag auf jedes Handygespräch zugunsten der Krankenkassen erfolgen, vielleicht 10 Cent pro Minute an- und abgehend. Das fördert immerhin den Umsatz der Krankenkassen und nur darauf kommt es doch an, oder ?

Wir haben in München, wie auch anderswo, 8 Mobilfunknetze mit tausenden von Mobilfunksendern, dazu leistungsstarke Fernsehsender und Rundfunksender. Hinzu kommt eine Vielzahl von öffentlichen WLAN-Einwahlpunkten, in hunderttausenden Wohnungen WLAN und DECT-Sender. Etwa 1 Million Handys werden herumgetragen. Das neue LTE-Mobilfunknetz ist im Entstehen. Und das traurige i-Tüpfelchen ist das im Aufbau befindliche TETRA-Netz für den Behördenfunk. Teuer, veraltet und unbrauchbar, aber dafür immer am Strahlen mit einem entsprechend hohen Gesundheitsrisiko.

Deswegen kann man es in dieser Stadt nicht mehr aushalten.